



Wochenbrief

Reformierte Kirchgemeinde Cordast

Freitag, 8. Mai 2020

Wohin gehen wir?



Viele neue Fragen sind in unseren Alltag und in unsere Gedanken eingedrungen seit den letzten Verlautbarungen des Bundesrates. Dieser hat offiziell zu einer besonnenen Wiederaufnahme des alltäglichen Lebens aufgerufen. Mit dieser Öffnung – «so schnell wie möglich, aber so langsam wie nötig»¹ – ist eine ganze Flut an Fragen über unser wartendes Dasein eingebrochen. Eine Vielzahl von «Wie...? Wer...? Wann...?!» schwirrt durch die von Langeweile, Ermüdung oder Beklommenheit gesättigte Luft. Das Ausmass der Gesundheitskrise stiess uns über Nacht in eine Welt der Unord-

nung: gekennzeichnet durch erzwungene Distanz, empfohlene Selbstisolierung, Austausch über Telefon oder Bildschirm. Die Situation, die wir jetzt erleben, stürzt uns zudem wortwörtlich in Unsicherheit und absolute Orientierungslosigkeit. Der folgende Vers aus dem Prediger-Buch (8,7) könnte dieses mächtige Gefühl gut auf den Punkt bringen:

**«Nein, ihnen ist nicht bekannt, was sein wird,
wer sollte ihnen auch sagen können, was geschehen wird?»**

Ja, wie werden sich jetzt unsere Leben entwickeln? Die Umstände machen deutlich, dass wir nicht da weitermachen können, wo wir vor zwei Monaten aufgehört haben... Dessen sind wir uns ganz

¹ Bundesrat Alain Berset an der Medienkonferenz vom 16.04.20.

sicher! Doch darüber hinaus... Wann kann ich meine Kinder und Enkelkinder wiedersehen? Sind die öffentlichen Verkehrsmittel ausreichend sicher, damit ich sie benutzen kann? Soll ich mich mit Maske und Handschuhen schützen? Die Nachrichten in den Zeitungen und im Radio bleiben vorsichtig und scheinen zwischen Phantasie-Szenarien unterzugehen: Diese verträsten uns um Jahre, bevor wir unsere Lieben wieder umarmen können. Mit anderen Worten: Wir befinden uns in einem Zustand der Unsicherheit – und nichts scheint diesen beenden zu können.

Mitten in einem Alltag, der bereits auf eine harte Probe gestellt wurde, bereitet dieses Gefühl verständlicherweise Unbehagen. Doch gleichzeitig lässt es uns am Horizont eine Möglichkeit erahnen; wir bleiben zuversichtlich, dass der Tag kommt. Und die Zeit, die er eröffnet, wird in der Stärke des Empfindens unerreichbar sein. Diese Vision, die versucht, die gegenwärtige Ungewissheit zu überwinden, ist nicht leicht zu finden: Paradoxerweise zwingt sie uns, den Abstand zur Situation etwas zu vergrößern. Eine Distanzierung, die ein "endlich" erblicken lässt; eine Distanz, welche die gegenwärtige Unsicherheit zum Schweigen bringt und dabei unsere tiefste Sehnsucht erfüllt, uns "wahrhaftig" zu umarmen, zu berühren, Anteil zu geben und zu nehmen... Gewiss müssen wir uns etwas gedulden, gewiss bleiben die wenigen Häppchen ungenügend, die wir von diesen Möglichkeiten vorerst erfahren. Aber lassen Sie uns zuversichtlich bleiben, dass das ersehnte "endlich" nahe ist. Und lassen wir uns, wenn wir auf diesen Vertrauensweg durch den Wald der Ungewissheit aufbrechen, von der Kraft Gottes unterstützen. Er ist immer an unserer Seite. Denn wer behauptet, dass wir uns all dem alleine stellen müssen?

«Erkennst du es nicht? Oder hast du es nicht gehört?

**Die ewige Gottheit, der Herr,
hat die Enden der Erde geschaffen,
sie wird nicht müde noch matt.**

Ihre Einsicht ist unerforschlich.

**Sie gibt den Müden Kraft
und den Ohnmächtigen vermehrt sie die Stärke».**

(Jesaja 40:28-29)

Pfarrerin Estelle Zbinden

Sie können die aktuellen Wochenbrief-Andachten auch per Telefon hören!
Wählen Sie die Nummer 026 508 21 23.

Kirchgemeindeversammlung



An seiner gestrigen Sitzung hat der Kirchgemeinderat entschieden, die ursprünglich für den 28. Mai geplante **Kirchgemeindeversammlung zu verschieben**. Der Rat verfolgt die weitere Entwicklung rund um das Corona-Virus sehr aufmerksam. Sobald dies möglich ist, wird er auf den üblichen Kommunikationswegen über einen Ersatztermin für die Versammlung informieren.

Bitte beachten Sie unser Bulletin «Auf dem Weg» das kantonalen Amtsblatt und/oder die Website der Kirchgemeinde. Wir freuen uns darauf, Sie möglichst bald zu sehen!

2'000 Franken an «Brot für alle»



BROT FÜR ALLE

Dass gegenwärtig keine Gottesdienste stattfinden können, wird für viele Hilfswerke zusehends zum Problem. Die Einnahmen aus den Kollekten fehlen; bei «Brot für alle» zugleich die wichtigen Spenden aus den Aktionen der ökumenischen Kampagne (Fastensuppen, Rosenverkauf etc.). Dies ist besonders gravierend, weil gleichzeitig die Not

auf der ganzen Welt zunimmt und nach einem zusätzlichen Engagement verlangt.

Vor diesem Hintergrund hat der Kirchgemeinderat entschieden, dem Hilfswerk «Brot für alle» aus dem Kollektenfonds einen ausserordentlichen Beitrag von 2000 Franken zukommen zu lassen. Mit dieser Unterstützung können beispielsweise in Kamerun Frauen mit Gesichtsmasken, Seifen und einem Wasserkanister mit einem Hahn zum Zudrehen ausgerüstet werden. Die Hygiene-Kits ermöglichen es ihnen, die vorgeschriebenen Hygienemassnahmen einzuhalten und so ihr eigenes Leben sowie das anderer zu schützen.

Wir teilen Freude und Leid

Herzliche Gratulation! (80. Geburtstag und ab 85 Jahren)

06.05.1935: **Gloor Daisy**, Cressier

09.05.1933: **Leuenberger Christian**, Pensier

10.05.1931: **Etter-Schweizer Ruth**, Wallenried

Beerdigungen:

Es haben keine Beerdigungen stattgefunden.

Kontakte

www.ref-cordast.ch

Pfarrer **Pascal Känzig**

Tel. 026 684 28 76 Mail: pascal.kaenzig@ref-fr.ch

Sozialdiakonin **Dorothee Nadler**

Tel. 026 684 28 77 Mail: dorothee.nadler@ref-fr.ch

Pfarrer **Norbert Wysser-Häni**

Tel. 026 684 25 66 Mail: norbert.wysser@ref-fr.ch

Wochenbrief der reformierten Kirchgemeinde Cordast während der Corona-Pandemie. Anmeldungen bitte ans Sekretariat:

Monika Zurkinden, La Fayaula 96, 1583 Villarepos, Tel. 026 675 49 30 oder per Mail an: monika.zurkinden@ref-fr.ch